

Bärbel Kovalevski
Barbara Rosina Lisiewska (1713–1783)
Hofmalerin in Berlin und Braunschweig
Bildnisse mit Geschichten

Gebunden, 21,0 x 29,7 cm, mit Abbildungen
234 Seiten, 39,90 €
ISBN 978-3-89998-385-2



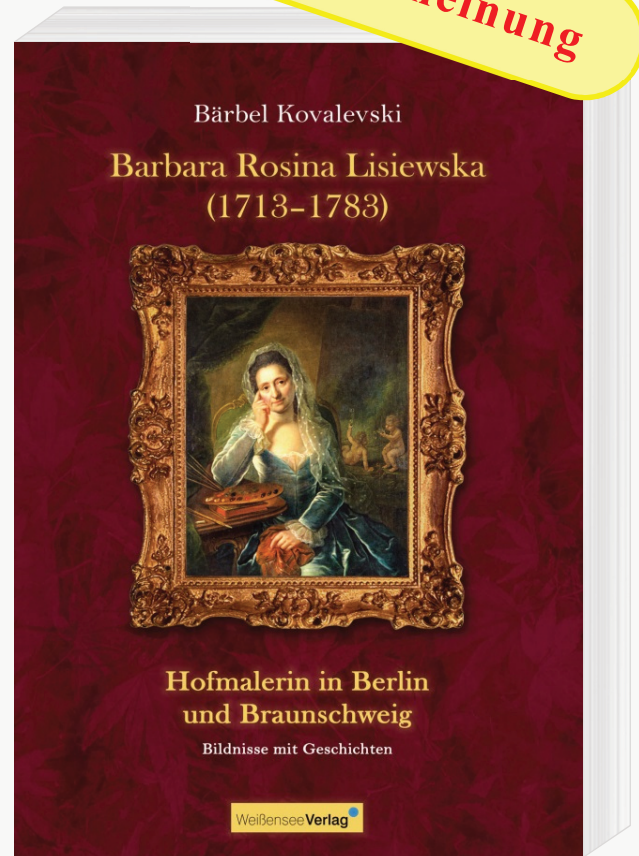
1. Dame, einen Papagei fütternd, 1747, SPSG Berlin-Brandenburg
2. Anna Sophia Charlotte von Brandenburg-Schwedt, Herzogin von Sachsen-Eisenach, 1742, Ernst-von-Siemens-Kunststiftung, Thüringer Museum Eisenach
3. Maria Antonia Marchesa Pessina di Branconi, 1770, HAU-Museum Braunschweig
4. Friedrich II. König von Preußen, 1776, Klassik Stiftung Weimar



BÄRBEL KOVALEVSKI

Barbara Rosina Lisiewska (1713–1783)
Hofmalerin in Berlin und Braunschweig

Neuerscheinung



Noch heute schmücken zahlreiche Werke der Berliner Künstlerfamilie Lisiewski aus dem 18. Jahrhundert viele Schlösser in Deutschland und sind in Museen präsent. Doch über die Lebensumstände der Malerfamilie und über ihre Beziehungen zu Persönlichkeiten ihrer Zeit ist bisher sehr wenig bekannt. Die vorliegende Monographie ist der Porträt- und Historienmalerin Barbara Rosina Lisiewska-Matthieu-de Gasc (1713–1783) gewidmet.



Barbara Rosina Lisiewska war Tochter und Schülerin des nach Berlin eingewanderten polnischen Hofporträtmalers Georg Lisiewski (1676–1751). Sie arbeitete höchst erfolgreich als bedeutende Porträtmalerin an den Höfen in Berlin, Brandenburg-Schwedt, Anhalt-Zerbst und Braunschweig. Dadurch wurde sie zur Chronistin des brandenburg-preussischen Adels in der Zeit der Könige Friedrich Wilhelm I. und Friedrich II. Sie war Hofmalerin und Mitglied der Sächsischen Kunstakademie Dresden.

In dem vorliegenden Buch wurde anhand von 60 Werken das Schaffen der Malerin mit



Angaben zu den Porträtierten und den Kunstverhältnissen von 1730 bis 1783 anschaulich verbunden. Das Hauptaugenmerk lag dabei auf Aspekten des Pietismus in der Kunst und der Aufklärung in Berlin. Dieses Buch schließt eine Lücke in der heutigen Kenntnis über bedeutende deutsche Künstlerinnen des 18. Jahrhunderts.

